

Wie war das doch gleich? – Einstiegsstunden nach den Sommerferien

Dr. Sabine Wierlemann, Karlsruhe

Die erste Stunde nach den Sommerferien gestaltet sich oft schwer. Die Bücher sind noch nicht ausgegeben und die Erinnerung an den Stoff des vergangenen Schuljahres hat sich über die Ferien verflüchtigt.

Dieser Beitrag bietet Ideen für Einstiegsstunden nach den Sommerferien – von Klasse 5 bis 10. Er zeigt Wege, die Jugendlichen neu für ein altes Fach zu begeistern und den Stoff des vergangenen Jahres in spielerischer Weise wieder aufzugreifen. Neben dem vergnüglichen Rätselspaß und der Erkenntnis, wie viel Vorwissen noch vorhanden ist, besteht ebenso die Möglichkeit, Themen noch einmal zu problematisieren und ihre Bedeutung für die weitere historische Entwicklung aufzuzeigen.



Ausmalbilder, Rätsel, Spiele – motivierende Einstiege nach den Sommerferien

Mit Ausmalbildern,
Räseln und Spielen!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 5–10

Dauer: je 1 Stunde pro Klassenstufe

Kompetenzen:

- Den Unterrichtsstoff des vergangenen Schuljahres festigen
- Den eigenen Lernstand feststellen und individuelle Wissenslücken schließen
- Mit Partnern und Gruppen zielgerichtet arbeiten und Ergebnisse präsentieren

Aus dem Inhalt

- Kreuzworträtsel von der Vorgeschichte bis zum Römischen Reich
- Ratespiel von der Unabhängigkeit Amerikas bis zur Russischen Revolution
- Podiumsdiskussion „Warum Geschichtsunterricht?“

Die Reihe im Überblick

Ab Klasse 5 **Eine Einführung in das neue Fach Geschichte**

M 1 (Bd/Ab) Geschichte in Bildern – Bildergeschichte

Ab Klasse 6 **Von der Vorgeschichte bis zum Römischen Reich**

M 2 (Ab) Ein Kreuzworträtsel voller Geschichte – Stufe A

M 3 (Ab) Ein Kreuzworträtsel voller Geschichte – Stufe B

M 4 (Ab) Ein Kreuzworträtsel voller Geschichte – Stufe C

Ab Klasse 7 **Vom frühen Mittelalter bis zum Absolutismus**

M 5 (Ab) Vorsicht, Falle! – Den falschen Begriffen auf der Spur

Ab Klasse 8 **Von der Unabhängigkeit Amerikas bis zur Russischen Revolution**

M 6 (Ab) Gewusst: wer – wie – was?

Ab Klasse 9 **Von der Weimarer Republik bis zur Wiedervereinigung**

M 7 (Bd/Ab) Deutschland im 20. Jahrhundert – Geschichte in Bildern

Klasse 10 **Geschichtsunterricht kritisch hinterfragt – eine Podiumsdiskussion**

M 8 (Tx) Podiumsdiskussion: Warum Geschichte? – Gruppe 1

M 9 (Tx) Podiumsdiskussion: Warum Geschichte? – Gruppe 2

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Tx** = Text, **Stufe A** = leicht, **Stufe B** = mittel, **Stufe C** = anspruchsvoll



Meine Fragen



Meine Fragen



Meine Fragen

Aufgaben

1. Male die Zeichnungen farbig aus.
2. Formuliere Fragen, die dir zu den Darstellungen einfallen.
3. Schneide die Zeichnungen aus und klebe sie zusammen mit den passenden Fragezetteln so auf ein Plakat, dass eine sinnvolle Reihenfolge entsteht.
4. Stellt euch gegenseitig eure Plakate vor und vergleicht die Fragen. Gibt es Fragen, die ihr schon jetzt gemeinsam beantworten könnt?

Ein Kreuzworträtsel voller Geschichte – Stufe A

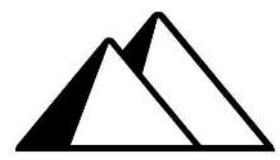


WATERZUSATZ

1 W
2 H
3 H
4 L U
5 P L
6 L U
7 A O
8 V L B R G
9 M C
10 L
11 N E
12 Y M S E S I
13 Y M S E S I
14 A G E U D M
15 S P A
16 O M I I R G
17 I
18 S
19 R M D
20 K N T
21 T N Z T
22 V S
23 A X D R R
24 R J R
25 P L J R
26 K A E
27 O S N
28 P I Z
29 F S S
30 S H F
31 R
32 A R R
33 H P L T

Lösung:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13



M 5 **Vorsicht, Falle! – Den falschen Begriffen auf der Spur**

1. Lehen * Vasall * Lehnsherr * Kirchensteuer * Treue * Lehnseid

2. Tanzstube * Schreibstube * Kirche * Kloster * Werkstätten * Garten

3. Papst * Investiturstreit * Kaiser * Bischöfe * Heinrich IV. * Gang nach Córdoba

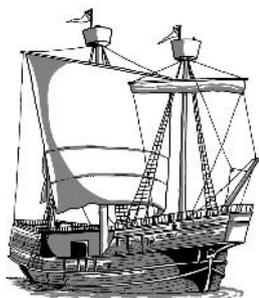
4. Burg * Badezimmer * Brunnen * Kemenate * Schildmauer * Zugbrücke

5. Schwertleite * Knappe * Page * Ritterschlag * Prieserwehe

6. Zunft * Aktien * Pege * Zunfnordnung * Meister * Genossenschaft

7. Kathedrale * Münster * Synagoge * Kirche * Dom * Kapelle

8. Kreuzzüge * Verfolgung * Christen * Ausschluss aus Berufen * Pest * Schutzgeld



9. Hanse * Kontor * Städtebund * Kaufleute * Süddeutschland



M 7 Deutschland im 20. Jahrhundert – Geschichte in Bildern



Bild: bpk



Bild: bpk / Wolfgang Albrecht

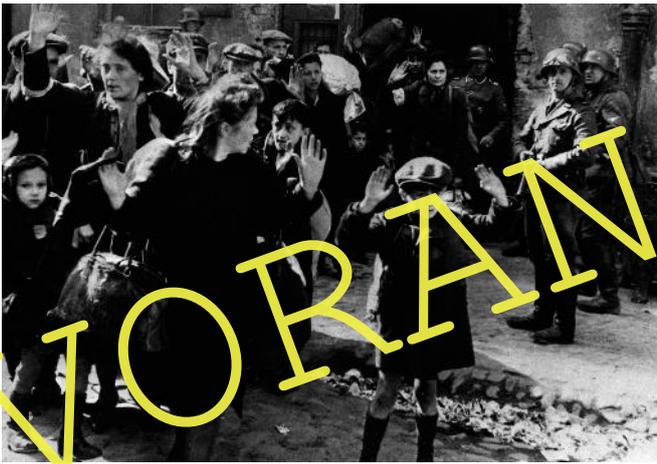


Bild: Hulton-Deutsch Collection / CORBIS

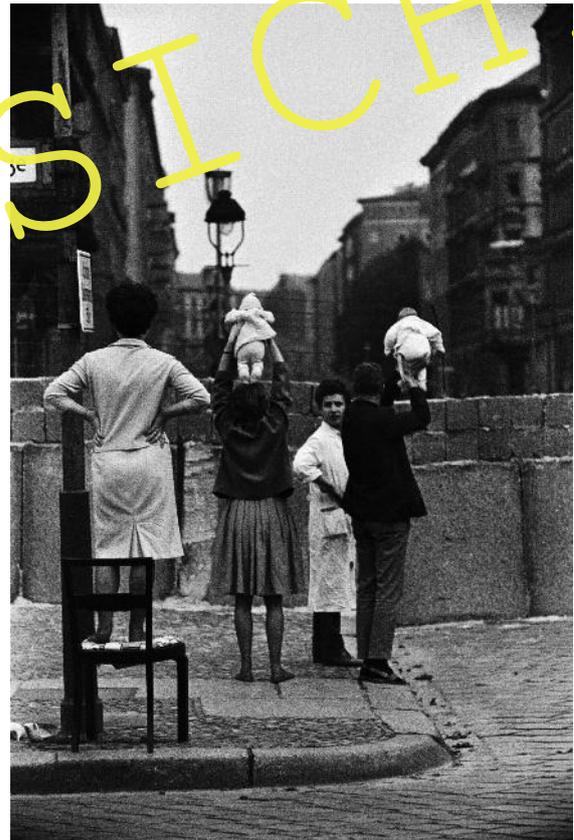


Bild: Bettmann / CORBIS



Bild: Corbis

VORANSICHT



Bild: Robert Wallis/Corbis



Bild: Bettmann/CORBIS



Bild: Bettmann/CORBIS

Boykott jüdischer Geschäfte

Mauerbau

Aufstand im Warschauer Ghetto

„Trümmerfrauen“ beim Wiederaufbau

Bundeskanzler Willy Brandt am Mahnmal im ehemaligen Warschauer Ghetto

Volksaufstand in der DDR

Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann

Fall der Berliner Mauer

Aufgaben

1. Ordne den Fotos die passenden Bildunterschriften zu.
2. Schneide alle Elemente aus und klebe sie untereinander in dein Heft oder als Zeitstrahl nebeneinander auf ein großes Blatt Papier.
3. Formuliere für jedes Bild passende Sprech- und/oder Gedankenblasen. Wichtig ist, dass du darauf achtest, dass die Äußerungen der Personen zum historischen Inhalt passen und diesen erklären.

Podiumsdiskussion: Warum Geschichte? – Gruppe 1

M 8

Für eine Studie der Freien Universität Berlin hat Professor Klaus Schroeder über 4000 Schülerinnen und Schüler über ihre Kenntnisse zu verschiedenen geschichtlichen Themen befragt. Die Wochenzeitung ZEIT hat 2012 mit Professor Schroeder ein Interview über die Ergebnisse der Studie geführt.

Gestapo? Voll normal!

Was wissen Schüler über die NS-Zeit und die DDR? Ein Gespräch mit dem Politologen Klaus Schroeder über seine neue Studie

DIE ZEIT: Herr Schroeder, Sie und Ihre Kollegen vom Forschungsverbund SED-Staat haben 4 600 Neunt- und Zehntklässler nach ihren Kenntnissen und Urteilen zur Nazi-Zeit, zur DDR sowie der alten und der wiedervereinigten Bundesrepublik befragt. Die Studie trägt den Titel *Später Sieg der Diktaturen?*. Sind unsere Schüler keine Demokraten?

Klaus Schroeder: Zu viele wissen leider gar nicht, was Demokratie eigentlich bedeutet. Unsere Ergebnisse sind schockierend: Ein Teil der Schüler identifiziert die alte Bundesrepublik nicht als Demokratie und den Nationalsozialismus und die DDR nicht als Diktatur. Jeder vierte Schüler glaubt zum Beispiel, das Nazi-Regime sei durch freie Wahlen legitimiert gewesen.

ZEIT: Jeder Dritte ist außerdem der Ansicht, auch in der DDR habe es freie Wahlen gegeben. Wie kommt es zu solchen Ergebnissen?

Schroeder: Dieser Teil der Schüler weiß zu wenig über politische Systeme, etwa was eine demokratische Wahl auszeichnet.

ZEIT: Das vereinte Deutschland wird von den Schülern in mehrheitlich am positivsten bewertet, dennoch vermag ein Viertel nicht zu erkennen, dass es in ihrem Land freie Wahlen gibt. Wie kann man so etwas nicht wissen?

Schroeder: Das sind Schüler, die fast überhaupt keine politischen Kenntnisse haben. Sie identifizieren sich mit der Bundesrepublik und ihrem Leben hier, können sich aber unter Begriffen wie Meinungsfreiheit, Wahlen oder Menschenrechte nichts vorstellen. Ein Drittel der Befragten war der Auffassung, dass alle vier Systeme, vom NS-Staat über die BRD und die DDR bis zur Bundesrepublik, keine Rechtsstaaten waren.

ZEIT: Kinder von Eltern, die in der DDR aufgewachsen sind, bewerten diese positiver als Kinder von BRD-Eltern, obwohl sie mehr über den SED-Staat wissen. Wird die DDR zu Hause verklärt?

Schroeder: In den Familien mit DDR-Hintergrund wird mehr über diesen Teil der Geschichte erzählt. Dabei fällt das Urteil der Älteren oft positiv aus, was bei den Schülern für ein geschöntes Bild sorgt. Die Schule ist hier das entscheidende Korrektiv. Unsere Ergebnisse zeigen, dass das Image der DDR negativer wird, je länger diese Zeit im Unterricht behandelt wurde.

ZEIT: Auffallend ist auch: Kinder von Migranten bewerten die DDR und das Dritte Reich durchschnittlich positiver als deutschstämmige Schüler.

Schroeder: Das liegt ebenfalls an den mangelnden Kenntnissen. Migrantenkinder wissen von allen Gruppen im Durchschnitt am wenigsten und können Diktatur und Demokratie am schlechtesten unterscheiden. Viele fasziniert zudem die Idee der Volksgemeinschaft und der scheinbar besseren Fürsorge des Staates im Nationalsozialismus.

Historisches Wissen in Werte umsetzen

ZEIT: Wissen sie denn nicht, dass sie zur Volksgemeinschaft nicht dazugehört hätten?

- 45 **Schroeder:** Ein vergleichsweise großer Anteil weiß zum Beispiel nicht, was der Ausdruck Nazi, mit dem einige von ihnen Einheimische beschimpfen, eigentlich bedeutet. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie in ihrem Urteil Eigenschaften von repressiven Diktaturen gutheißen, unter denen sie selber gelitten hätten – etwa durch eine Geheimpolizei wie die Gestapo, die 40 Prozent der Mi-
- 50 granten für eine normale Sonderpolizei halten.

ZEIT: Wird der Geschichtsunterricht in Deutschland seiner Aufgabe nicht gerecht?

- Schroeder:** Geschichte oder Sozialkunde werden oft zu wenig oder nicht gut genug unterrichtet. Erst recht seit die Lehrpläne zusammengestaucht wurden.
- 55 Über die Zeit nach der Wiedervereinigung wissen die Schüler am allerwenigsten. Vor allem aber mangelt es an einer werteorientierten Vermittlung von Zeitgeschichte.

ZEIT: Was heißt das?

- Schroeder:** Wenn überhaupt Kenntnisse vermittelt werden, geht es oft nur
- 60 um reine Fakten. Weniger als die Hälfte der von uns Befragten wusste etwa, was den Kern der nationalsozialistischen Ideologie auszeichnet: die behauptete Ungleichwertigkeit von Menschen. Die Schüler müssten erkennen lernen, was Demokratie im Alltag bedeutet. Es geht also darum, historisches Wissen in Werte umzusetzen. Ohne diese Fähigkeit sind junge Menschen anfällig für
- 65 diktatorische Verführungen.

[...]

Aus: Interview mit Prof. Klaus Schroeder, „Gestapo: Volljournal!“, in: Die Zeit Nr. 27 vom 28. Juni 2012, Autor: Philipp Alvares de Sousa Soares, zu finden unter www.zeit.de/2012/27/C-Interview-Studie-Geschichte.

Begriffe:

alte Bundesrepublik = die Bundesrepublik vor der Wiedervereinigung

Korrektiv = verbessernder Ausgleich

repressiv = unterdrückend

Aufgaben

1. Lies dir das Interview durch. Markiere, wo ein neuer Gedankengang beginnt.
2. Formuliere jeden neuen Gedankengang des Textes zu einer These um und notiere sie rechts am Rand.
3. Nimm stichwortartig Stellung zu den einzelnen Thesen. Du kannst dabei Fragen, Gegenargumente oder erläuternde Beispiele notieren.
4. Bereite eine Stellungnahme vor zu der provokanten Frage „Geschichte – was soll dieses Fach noch länger an unseren Schulen?“.